

## S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

# Einbruch beim Neugeschäft sorgt im Oktober für stärksten Produktionsrückgang seit Ausbruch der Corona-Pandemie

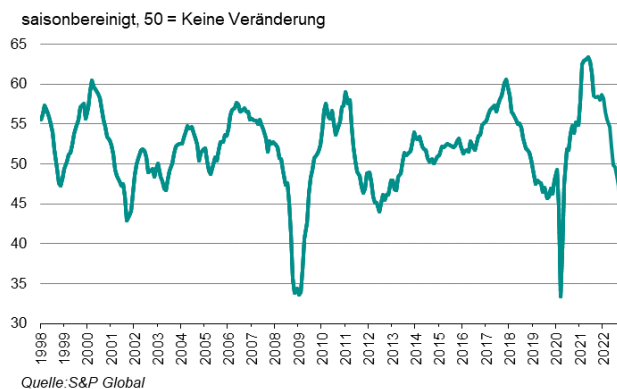
### Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Industrie-PMI bei 46,4 (Finalwert September: 48,4). 29-Monatstief

Finaler Eurozone Index Industrieproduktion bei 43,8 (Finalwert September: 46,3). 29-Monatstief

Datenerhebung: 11. - 24. Oktober 2022

### S&P Global Eurozone Industrie-PMI®



Die Talfahrt der Eurozone-Industrie hat sich im Oktober weiter beschleunigt. Produktion und Auftragseingang brachen so stark ein wie selten zuvor seit Umfragebeginn vor 25 Jahren, und auch beim Exportneugeschäft schlug wegen der geopolitischen Unsicherheit, der hohen Inflation und schwacher globaler Konjunkturaussichten ein hohes Minus zu Buche.

Aufgrund drastisch reduzierter Produktionsraten wurde die Einkaufsmenge so stark gekürzt wie zuletzt im Mai 2020, während der Druck auf die Lieferketten aufgrund geringerer Kapazitätsengpässe bei den Lieferanten weiter zurückging.

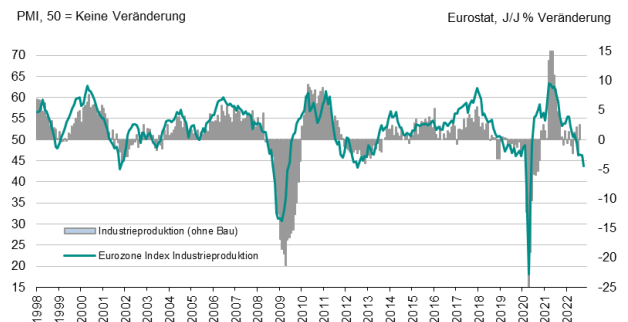
Nach der leichten Beschleunigung im September schwächte sich der Preisdruck im Oktober wieder ab, wenngleich die Steigerungsraten bei Einkaufs- und Verkaufspreisen überdurchschnittlich hoch blieben.

Der S&P Global Eurozone Industrie-PMI® sank gegenüber September um zwei Punkte auf 46,4 – der tiefste Wert seit Mai 2020 – und signalisierte damit, dass sich der

Abwärtstrend den vierten Monat in Folge beschleunigt hat.

### Rangliste nach PMI®-Indexwerten im Oktober\*

Irland	51,4	2-Monatstief
Griechenland	48,1	22-Monatstief
Niederlande	47,9	27-Monatstief
Frankreich	47,2 (Flash: 47,4)	29-Monatstief
Österreich	46,6	28-Monatstief
Italien	46,5	29-Monatstief
Deutschland	45,1 (Flash: 45,7)	28-Monatstief
Spanien	44,7	29-Monatstief



Irland war im Oktober das einzige Land, in dem das verarbeitende Gewerbe Zuwächse verzeichnete. In allen anderen von der Umfrage erfassten Ländern ging es nicht nur mit beschleunigter Rate bergab, in den meisten Ländern schrumpften die Industriesektoren sogar so stark wie seit dem ersten Corona-Schock im ersten Halbjahr 2020 nicht mehr. Spanien war in der PMI-Rangliste diesmal Schlusslicht, Deutschland Vorletzter.

Wie bereits seit Juni wurde die Produktion im Oktober ein weiteres Mal zurückgefahren, was in erster Linie am stark rückläufigen Auftragseingang lag. Nicht nur innerhalb der Eurozone, auch weltweit ging die Nachfrage zurück. Unterm Strich schlug beim Neugeschäft das höchste Minus seit Umfragebeginn vor über 25 Jahren zu Buche – lediglich übertroffen von den wirtschaftlichen Turbulenzen während der globalen Finanzkrise 2008/09 und der Corona-Pandemie.

# PMI®

by **S&P Global**

# Pressemitteilung

Trotz des nach wie vor starken Kostenauftriebs infolge der galoppierenden Energiepreise legten die Einkaufspreise im Oktober mit der zweitniedrigsten Rate seit 21 Monaten zu. Mit dazu beigetragen hat auch, dass sich die Lieferzeiten im geringsten Ausmaß seit über zwei Jahren verlängerten. Der entsprechende (inverse) Index notiert aktuell knapp unter seinem Langzeit-Durchschnittswert. Folglich wurden auch die Verkaufspreise mit der zweitniedrigsten Rate seit April 2021 angehoben.

Dass die Einkaufsmenge so stark reduziert wurde wie zuletzt im Mai 2020 trug mit zum nachlassenden Lieferdruck bei. Die Bestände an Vormaterialien legten allerdings erneut zu, da einige Unternehmen Vorratslager anlegten, um sich gegen Preis- und Lieferrisiken abzusichern.

Gleichzeitig nahmen die Auftragsbestände wegen des Mangels an Neuaufträgen so rasant ab wie seit Mai 2020 nicht mehr, während sich der Stellenaufbau gegenüber September geringfügig beschleunigte.

Abgesehen von den Monaten während des Ausbruchs der Corona-Pandemie, fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Oktober so pessimistisch aus wie nie zuvor seit Umfragebeginn im Oktober 2012. Sorgenvoll in die Zukunft blicken die Unternehmen wegen der hohen Inflation, der geopolitischen Unsicherheit und der sich verschlechternden globale Konjunktur.

**Joe Hayes**, Senior Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

*„Zu Beginn des vierten Quartals 2022 hat sich die Talfahrt der Eurozone-Industrie weiter beschleunigt. Unsere PMI-Umfragen signalisieren nun eindeutig, dass sich der Industriesektor in einer Rezession befindet. Der Auftragseingang wies einen der stärksten Einbrüche seit Umfragebeginn vor 25 Jahren aus - lediglich übertroffen von den schlimmsten Monaten der Corona-Pandemie und dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise zwischen 2008 und 2009.“*

*Zu den Faktoren, die den Abwärtstrend weiter verstärken dürften, zählt die Inflation, die trotz des nachlassenden Lieferdrucks ausgesprochen hoch geblieben ist. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verharrten im Oktober im negativen Bereich, was darauf schließen lässt, dass die Unternehmen davon ausgehen, dass die schwierigen Bedingungen bis weit ins Jahr 2023 anhalten werden.*

*Die Entwicklungen auf den Energiemärkten werden für Industrieunternehmen im Euroraum auch im Winter im Fokus stehen. Die bislang milde Witterung in ganz Europa ist ein gutes Zeichen und hat dazu beigetragen, dass die Großhandelspreise für Gas gesunken sind. Man sollte sich allerdings des Risikos bewusst sein, dass ungewöhnlich kaltes Wetter die Notwendigkeit von Energierationierungen erhöhen könnte, was verbreitet zu Produktionsunterbrechungen führen würde.“*

# Pressemitteilung

## Kontakt

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
Tel.: +44 20 7260 2329  
E-Mail: [chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Joe Hayes  
Senior Economist  
Tel.: +44 1344 328 099  
E-Mail: [joe.hayes@spglobal.com](mailto:joe.hayes@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
Tel.: +44 79 6744 7030  
E-Mail: [sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der Eurozone Industrie-EMI™ (Einkaufsmanagerindex™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone Industrie-EMI™ folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Oktober 2022 Flash-EMI basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Industrie-PMI	0,0	0,2

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economic@ihsmarkit.com](mailto:economic@ihsmarkit.com) erhältlich.

## Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

# PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global